



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion Neuhausen a.d.F.
Vorsitzender Erich Bolich
Bäderstrasse 1
73765 Neuhausen/F.

Es gilt das gesprochene Wort.

29.09.2016

Stellungnahme der SPD-Gemeinderats-Fraktion zum Haushaltsplan 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hacker,
Sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung,
Verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde,

lassen sie uns heute mit einem aktuellen Thema beginnen. Seit Monaten kommen viele Tausend Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten in unser Land, die mit großer Hilfsbereitschaft von den Bürgern empfangen werden. Auch für den Landkreis Esslingen und die Gemeinde Neuhausen ergeben sich daraus große Herausforderungen. Vor über einem Jahr beschloss der Gemeinderat, ein Grundstück zur Errichtung eines Gebäudes für 100 Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen.

Ärgerlich ist, dass es bis heute nicht gelungen ist, auf einem der bisher dem Landkreis vorgeschlagenen Grundstücke eine Baugenehmigung zur Erstellung eines Wohngebäudes für diese Flüchtlinge zu erhalten. Als Gründe wurden immer wieder baurechtliche Vorgaben, Vorschriften von Bund und Land, Verordnungen und andere Argumente angeführt. Da muss man sich schon die Frage stellen, ob die „Bürokratie“ rechtzeitig auf so eine unübersehbare Notlage reagiert hat?

Besonders ärgerlich ist die völlig unzureichende Information durch die Verwaltungen. Das gilt auch für unser Rathaus, Herr Bürgermeister Hacker. Hätte man unsere Bürger zeitnah über den jeweiligen Stand sachlich informiert, wären viele Vermutungen, Falschmeldungen und Spekulationen nicht in die Welt gesetzt worden.

Sehr erfreulich ist, dass sich seit dem letzten Jahr viele Bürger unserer Gemeinde, zusammen mit den 3 Kirchengemeinden in einem „Arbeitskreis Flüchtlinge WIN=Willkommen in Neuhausen“ engagieren. Die Mitglieder dieses Arbeitskreises haben ein besonderes Anrecht auf laufende Information, weil sie nur dadurch später bei der Betreuung der Flüchtlinge, auch wertvolle Hilfe leisten können.

Bleiben wir beim Thema Information und Bürgerbeteiligung. In der Stuttgarter-Zeitung vom 15. Mai 2014, versprach unser BM Hacker auf die Frage nach der weiteren Entwicklung unserer Gemeinde: „Notwendig sei in diesem Zusammenhang, die gesamte Gemeinde-Entwicklungs-Planung auf den Prüfstand zu stellen, gegebenenfalls anzupassen, sowie die Bürger in großem Umfang an dem Prozess zu beteiligen“.

Und was ist daraus geworden?

Am 12. Mai 2015, sagte BM Hacker zum Thema DB-Schenker-Logistik, ebenfalls in der Stuttgarter-Zeitung: „Erst wenn wir sehen, das könnte funktionieren, gehen wir damit in eine öffentliche Sitzung mit dem Gemeinderat. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt“ Zu diesem Zeitpunkt hatte der Gemeinderat jedoch bereits in nichtöffentlicher Sitzung eine Entscheidung gefällt!

Kommunalpolitik ist aber keine Angelegenheit hinter verschlossenen Türen! Damit die Fraktionen des Gemeinderates in Zukunft regelmäßig ihre Meinungen und Sichtweisen zu anstehenden Themen äußern können, beantragen wir: Änderung des Redaktions-Statuts fürs Mitteilungs-Blatt, nach dem Muster der Nachbarkommunen Filderstadt und Leinfelden-Echterdingen (nachzulesen auf den Internetseiten der Städte).

Unsere Bürger haben Anspruch auf frühzeitige Information, sowie auf Beteiligung bei der Suche nach Lösungen. Verwaltung und Gemeinderat müssen Zutrauen zu den Bürgern haben. Dadurch entsteht auch das erforderliche Vertrauen, das dabei hilft, zusammen mit unseren Bürgern, die Zukunft unserer Gemeinde zu gestalten.

Der Finanzkrise 2008 geschuldet, musste die Gemeinde damals bei der Vereinsförderung für Erwachsene Abstriche machen. Dem Antrag der SPD-Fraktion, die Mittel nun wieder zur Verfügung zu stellen, hat der Gemeinderat zuletzt zugestimmt.

Zum Haushalt 2015 beschloss der Gemeinderat, auch auf Antrag unserer Fraktion, im Zusammenhang mit der Ansiedlung von DB-Schenker ein Verkehrsgutachten in Auftrag zu geben. Bis heute liegt das Gutachten nicht vor. Zweck dieses Gutachtens muss es sein, in enger Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und der Region, die nötigen Schlüsse zu ziehen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. **Zum wiederholten Mal fordern wir, unsere Bürgerschaft von Beginn umfassend an dieser Diskussion zu beteiligen!**

Nach wie vor ist unsere Fraktion mehrheitlich gegen die Ansiedlung des Logistik Unternehmens DB-Schenker an der vorgesehenen Stelle gegenüber der BAB-Ausfahrt an der Straße nach Plieningen/Scharnhäuser.

Es wäre der falsche Weg, jetzt auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche Tatsachen zu schaffen, bevor eine Gesamtplanung, zusammen mit einer zukunftsfähigen Verkehrs-Entwicklung, für das Gewerbe-Gebiet südlich der Autobahn vorliegt.

Die Verlängerung der S-Bahn von Filderstadt nach Neuhausen ist politisch auf den Weg gebracht.

Aus Kostengründen wird die Strecke nun eingleisig ausgebaut. Die Stuttgarter Straßenbahnen AG, wird die Maßnahme im Auftrag der Deutschen Bahn durchführen, und versichert, dass die verkehrstechnische Qualität erhalten bleibt.

Da die Gleise jetzt 10 Meter, statt 5 Meter von der Häusergrenze verlaufen, ist eine geringere Lärmbelastung der Anwohner zu erwarten.

Die seither vorhandene Verbindung für Fußgänger aus den Wohngebieten im Süden, zu Industrie und Gewerbe in der Bernhäuserstraße muss unbedingt erhalten bleiben!

Die optimale Erreichbarkeit des neuen S-Bahnhofs für Fußgänger, Radfahrer, Busse und PKWs, verbunden mit einem Parkhaus, ist eine wichtige Voraussetzung, für Funktionalität und Akzeptanz dieser neuen Schienenverbindung zu den Arbeitsplätzen, zu Flughafen, Messe und der Landeshauptstadt.

Die vom Kämmerer Herrn Hartman vorgelegten Haushaltszahlen lassen uns das Jahr 2016 mit einigem Optimismus angehen. Die allgemeine Rücklage betrug Ende 2015 noch 8,5 Mio. €. Im Jahre 2016 ist jedoch die Entnahme von 5 Mio. €, für investive Maßnahmen vorgesehen. Damit beträgt die Rücklage zum Ende 2016 nur noch 2,2 Mio €.

Die heute geltenden Hebesätze für Grundsteuer A = 340 von Hundert, Grundsteuer B = 360 von Hundert, und Gewerbesteuer = 360 von Hundert, sollen aus heutiger Sicht auch 2016 erhalten bleiben!

Unser mitten im Ort gelegenes Freibad, war diesen Sommer wieder eine beliebte Stätte für Sport und Erholung. Nachdem die Gemeinde das „Bädle“ erworben hat, ist es an der Zeit, sich Gedanken über die Zukunft dieses Kleinods zu machen. Wir beantragen deshalb eine Studie durch ein Fachbüro. Dabei muss der Erhalt des Freibades im Vordergrund stehen. Wünsche und Kosten sollten auch realisierbar sein. Erfreulicherweise hat sich ein Förderverein Freibad gegründet, der uns dabei wertvolle Unterstützung leisten könnte!

Nach der vorliegenden Kindergartenplanung und der Einweihung des Kinderhauses am Egelsee hatten wir Grund zu der Annahme, die aktuell erforderlichen Plätze für unsere Kinder zur Verfügung stellen zu können. Jetzt müssen wir erkennen, dass wir kurzfristig zusätzliche Kindergarten-Plätze schaffen müssen, um den Bedarf in unserer Gemeinde decken zu können. Wir sind uns alle einig, dass hier dringend Handlungsbedarf besteht und schnell eine Lösung her muss!

Vor dem Hintergrund der in den nächsten Jahren entstehenden neuen Wohngebiete, benötigen wir deshalb dringend einen in die Zukunft gerichteten Masterplan, um die Kinderbetreuung in unserer Gemeinde langfristig sicher zu stellen.

Da die demografische Veränderung in unseren älteren Wohngebieten unübersehbar ist, sollten die Standorte für Neubauten von Kindergärten entsprechend gewählt werden.

Unsere Nachbargemeinden machen mit einkommensbezogenen Gebühren für die Kindergärten gute Erfahrungen. Da diese für einen sozialen Ausgleich sorgen, stellen wir wieder einmal den Antrag, auch in Neuhausen so zu verfahren.

Durch den Zuwachs an Einwohnern wird in den nächsten Jahren auch die Zahl der Schüler an unseren Schulen ansteigen.

Die Mozartschule stößt räumlich bereits an ihre Grenzen. Hier muss rasch Abhilfe geschaffen werden. Zu prüfen sind deshalb die am Standort vorhandenen baulichen Möglichkeiten, um zusätzliche Räume für die schulischen Anforderungen der Zukunft zu schaffen. An dieser Stelle ist es angebracht, den Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern sowie dem Förderverein herzlich dafür zu danken, dass sie mit der zeitweiseräumlichen Enge zurechtkommen.

Die Gebäude unserer Friedrich-Schiller-Schule sind in die Jahre gekommen. Das ist ihr baulich auch anzusehen. Ungeachtet dieser Umstände, wurde in den letzten Jahren gute und in die Zukunft gerichtete pädagogische Arbeit geleistet! Hier geht es nicht nur um Renovieren, oder Anbauten, sondern um eine Generalsanierung, für die es jetzt

höchste Zeit ist! Also nicht auf die lange Bank schieben, sondern anpacken! Vergleichbare Schulen in Wernau und Denkendorf, haben diese Rosskur bereits hinter sich. Mit einem Aufwand von jeweils ca. 10 Mio. €, wurden dort nicht nur die Gebäude top saniert, sondern auch die räumlichen Voraussetzungen für neue Lernformen geschaffen.

Diese neuen Lernformen werden auch bereits in einigen Klassen der Friedrich-Schiller-Schule erfolgreich praktiziert. Auch dafür ein Dank an Schulleitung, Lehrerkollegium, Elternbeirat und Förderverein.

Natürlich sind 10 Mio. € (oder mehr) ein großer Brocken. Vor dem Hintergrund der jährlich hohen Preissteigerungen im Baugewerbe, und den historisch niedrigsten Zinsen für Darlehen, wäre es fahrlässig, die erforderlichen Investitionen an unseren Schulen jetzt nicht vorzunehmen. Schulden für Bildung zu machen, sind deshalb per se nichts Schlechtes, weil sie ja der Zukunft dienen!

Zum 1. August 2015 ist die Neuregelung der schulischen Inklusion in Kraft getreten. Ziel dieser Gesetzesänderung ist es, das gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung zu ermöglichen. Bleibt die Frage an unsere Verwaltung, ob es bereits Überlegungen gibt, wie sie diesen Rechtsanspruch an unseren Schulen umsetzen will?

Die Musikschule Neuhausen ist eine von über 600 Neuhausener Schülerinnen und Schülern besuchte Bildungseinrichtung. Zusammen mit der Bücherei ist sie im renovierten Oberen Schloss untergebracht. Nur durch diese Nutzung war es möglich, für das denkmalgeschützte Alte Schloss hohe Zuschüsse von Bund und Land zu erhalten. Zu Recht trägt das denkmalgeschützte Gebäude deshalb den Namen Bildungs-Zentrum.

Im September 2014 ist Bürgermeister Hacker als Vorsitzender der Musikschule zurückgetreten. Seither tragen Damen und Herren, die schon seit Jahren für den Vorstand der Musikschule tätig waren, gemeinsam mit Vertretern der Fraktionen aus dem Gemeinderat, die Verantwortung, für den Fortbestand der Musikschule.

Im Gemeinderat war man sich einig, diese wichtige Bildungseinrichtung auch in Zukunft zu erhalten. Wir stellen deshalb den Antrag, zu beschließen, der Musikschule mittelfristig eine Perspektive, wie auch planerische Sicherheit zu geben, und die nötigen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

Ortskernsanierung: Im März dieses Jahres verteilte unser Bürgermeister eine Broschüre, in der viele Maßnahmen der Ortskernsanierung beschrieben wurden. Zweifellos haben wir in den letzten Jahrzehnten vieles bewegt. Leider ist mit dem gemeindeeigenen, unbebauten Grundstück Marktstraße 10, eine hässliche bauliche Lücke entstanden. Städtebaulich leidet darunter das gesamte Umfeld. Ärgerlich ist zudem, dass wir für einen Architekten-Wettbewerb 100.000 € ausgegeben haben. Diesen Anblick sollten wir so nicht länger hinnehmen.

Wie bereits im letzten Jahr, stellen wir wieder den Antrag, nach Investoren zu suchen, die sich zutrauen, dieses Grundstück einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.

Der Ostertagshof ist nicht nur eine Stätte des betreuten Wohnens und die Heimat der kirchlichen Sozialstation, sondern auch ein echtes Zentrum, mit vielseitigen Angeboten für Jung und Alt! Viele ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger tragen

zusammen mit Frau Kolb und Frau Mayer dazu bei, diesen Bürgertreff mit Leben zu erfüllen.

Für das betreute Wohnen im Ostergashof gibt es seit Jahren eine lange Warteliste. Unsere Fraktion hatte bereits im Juli 2011 und später immer wieder auf den Mehrbedarf an Wohnungen in einem erweiterten Ostertags-Hof hingewiesen. Deshalb stellen wir auch dieses Jahr wieder den Antrag, auf dem gemeindeeigenen Grundstück Entenstraße 2, (Koppenmühle), das Angebot an betreutem Wohnen zu erweitern.

Wie in den Gebäuden Bäderstraße 1, 3 und 5 muss die Möglichkeit bestehen, sowohl zu mieten, wie auch zu kaufen.

Die vorhandenen Räume im Erdgeschoss des Bürgertreffs, reichen aus, damit auch die Bewohner der neuen Wohnungen Koppenmühle an den Begegnungen teilnehmen können.

Unser Antrag beinhaltet auch die städtebauliche Planung dem Ostertags-Hof gemäß zu gestalten. Wir sind sicher, dass es Investoren gibt, die bereits solche Objekte erbaut haben.

Ein Beispiel für bereits geplante Vorhaben ist der Hochwasserschutz in unserer Gemeinde. Nach ersten Aufregungen über die Höhe des im Westen der Gemeinde geplanten Schutzdammes ist es still geworden. Da die Einwohner der in den gefährdeten Gebieten liegenden Gebäude im Ort ein Anrecht auf Schutz vor Hochwasser haben, beantragen wir, Wege zu finden, die vorliegenden Planungen für den Hochwasserschutz zu realisieren.

In einigen Jahren wird die Einwohnerzahl in der Gemeinde um etliches ansteigen. Um die hausärztliche Versorgung vor Ort zu sichern, beantragen wir einen jährlichen Gedankenaustausch von Verwaltung und Gemeinderat mit der ortsansässigen Ärzteschaft.

Bei der Vermarktung der gemeindeeigenen Grundstücke in den Akademie-Gärten (ehemalige Sparkassen-Schule) sollten wir anstreben, auch Mietwohnraum zur Verfügung stellen zu können. Es gibt heute durchaus Investoren (Kapitalanleger), die bereit sind, solche Mietwohnungen zu bauen. In unserer Gemeinde leben viele Bürger, die auf diese Mietwohnungen dringend angewiesen sind.

In einer der letzten Sitzungen des Gemeinderates, berichtete die Verwaltung, dass ihr Handeln, sowohl soziale Standards, wie auch den Umweltschutz schon immer berücksichtige. Da dürfte es kein Problem sein, im nächsten Jahr einen Umwelt- und Sozialbericht vorzulegen, den wir hiermit beantragen. Zu prüfen wäre bei dieser Gelegenheit auch, das Angebot einer Ladestation für Elektrofahrzeuge. Im Zusammenhang mit Car2Go, wäre unsere Gemeinde da gut aufgestellt!

Im letzten Jahr wurde der Gemeinderat neu gewählt. Erfreulich ist die Tatsache, dass wir wie die Jahre davor, in großer Sachlichkeit zusammen arbeiten. Dafür möchten wir uns beim Kollegium herzlich bedanken. Unser Dank gilt auch den Mitarbeitern der Gemeinde-Verwaltung. Gemeinsam wurden viele Projekte auf den Weg gebracht. Dies war nur möglich, da im politischen Diskurs unterschiedliche Ansichten sowie die Meinungsfreiheit respektiert wurden, ohne Andersdenkende herab zu setzten!

Den Beratungen des Haushalts-Planes 2016 wünschen wir einen guten Verlauf. Natürlich behalten wir uns Fragen, Anregungen, und wenn nötig auch weitere Anträge vor, sollten sich diese aus den laufenden Beratungen ergeben.

Bedanken dürfen wir uns auch bei der örtlichen Wirtschaft, Industrie, Handel, Gewerbe und Dienstleistern.

Unser Dank gilt auch den Kirchengemeinden, den vielen Vereinen, sowie allen Bürgerinnen und Bürgern Neuhausens, die unsre Arbeit im Gemeinderat in vielfältiger Weise unterstützt haben.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sie uns ihre Meinungen und Ansichten zum vorliegenden Haushaltsplan 2016 mitteilen würden. Gelegenheit dazu gibt es in den Fraktionssitzungen, im persönlichen Gespräch, oder per E-Mail.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Unsere Anträge zum Haushalt 2016 in Stichworten:

1. Änderung Redaktions-Statut Gemeindeblatt
2. Herstellung Fußgängerverbindung unter S-Bahn zum Gewerbegebiet
3. Aktuelle Studie zum Erhalt des Freibades durch ein Fachbüro
4. Einkommensbezogene Kindergartengebühren
5. Zusätzliche Räume für die Mozart-Schule
6. Umsetzung Generalsanierung Friedrich-Schiller-Schule
7. Perspektive und Planungssicherheit für die Musik-Schule
8. Ortskernsanierung Marktstraße 10
9. Erweiterung Ostertags-Hof
10. Hochwasserschutz umsetzen
11. Erstellung Umwelt- und Sozialbericht; Ladestation für Elektrofahrzeuge

Erläuterungen und Begründungen entnehmen sie bitte den vorstehenden Ausführungen.